

Literatur

- DIERKER, W. (1971): Erfolgreiche Brut des Eichelhäfers (*Garrulus glandarius*) in der Hauswand. Orn. Mitt. 23: 78. — GÖRNER, M. (1981): Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) als Höhlenbrüter. Orn. Jber. 5/6: 75-76. — KEVE, A. (1974): Der Eichelhäher (*Garrulus glandarius*). Die Neue Brehm-Bücherei. — MAKATSCHE, W. (1951): Der Vogel und sein Nest, Die Neue Brehm-Bücherei. — WITTENBERG, G. (1970): Höhlen- und Nistkastenbrut beim Eichelhäher (*Garrulus glandarius*). Orn. Mitt. 22: 129-131.

Über Drahtnester der Türkentaube am Bahnhof Nördlingen

Von Erwin Heer

Über Drahtnester der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) und über Herkunft des eingebauten Drahtes wurde wiederholt berichtet, so auch von MATTHES (Orn. Mitt. 15, 1963, S. 252); und Verfasser dieser Notiz hat über solche Drahtnester aus Nördlingen berichtet (Anz. Orn. Ges. Bayern 6, 1961: 146-147, und Jh. Ver. vaterl. Natkde. Württ. 121, 1966: 237-238). Seit über zwei Jahrzehnten behielt ich die Drahtnester der Türkentaube am Bahnhof Nördlingen im Auge.

Das erste Drahtnest fand ich am 4. 8. 1959 am Bahnhof und Postamt. 1961 entdeckte ich bereits 5, am 8. 2. 1962 waren es insgesamt 7 Drahtnester, von denen eins von einer Linde am Güterbahnhof in Gärtchen fiel und dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, Schloß Rosenstein, übergeben wurde. Bei einer Kontrolle am 7. 11. 1963 und am 4. 2. 1964 waren noch sämtliche 6 Drahtnester vom 8. 2. 1962 vorhanden, ein Beweis für ihre dauerhafte Natur (5 Jahre!). Erst bei einer Überprüfung am 7. 12. 1964 fehlte das erstgefundene Nest vom 4. 8. 1959; dafür entdeckte ich ein neues, das 8. Nest seit 1959. Somit waren am 7. 12. 1964 insgesamt 6 Drahtnester vorhanden. Am 6. 11. 1965 kamen weitere 5 Nester dazu und zwar: Ein Nest auf einem Ahorn, das zweite auf einer Esche, das dritte auf einer Trauerweide, das vierte auf einem Balkon unterm Hausdach, alle vier am Güterbahnhof, und das fünfte Nest schließlich auf einer Linde gegenüber vom Postamt und Bahnhof. Bei einer Kontrolle am 10. 3. 1966 waren noch 10 Nester vorhanden. Am 19. 4. 1967 entdeckte ich ein Drahtnest im Buchstaben »O« des dortigen »Bahnhof-Hotels« (siehe Orn. Mitt. 27, 1975: 118). Dieses Nest war bei einem Besuch am 21. 11. 1967 noch vorhanden. Damals zählte ich insgesamt 10 Drahtnester, davon 4 neue. Bei einer Kontrolle am 8. 1. 1974 zählte ich ebenfalls 10 Drahtnester, so auf der Trauerweide 1 Nest, auf den Ahornbäumen 7, und auf Linden 2 Nester. Die stattliche Esche am Bahnhof fehlte

Anschrift des Verfassers:

Erwin Heer, Nördlinger Straße 7, 7085 Bopfinger

bereits. Bei einer erneuten Überprüfung am 2. 4. 1975 zählte ich insgesamt 9 Drahtnester, so 6 auf Ahornbäumen, 2 auf Linden und 1 Drahtnest auf Kastanie am Gasthof (Hotel) »Ring« (früher »Bahnhof-Hotel« genannt), gegenüber vom Güterbahnhof. Einige dieser Nester bestanden schon seit Jahren. Bei einem Besuch am 7. 1. 1976 zählte ich nur noch 7 Drahtnester, zumal die 4 hohen Linden am Güterbahnhof inzwischen gefällt worden waren; sie mußten dem wachsenden Straßen-Verkehr weichen. Seitdem ging es mit der Zahl der Drahtnester langsam abwärts: Bei einer Kontrolle am 22. 3. 1979 kam ich auf insgesamt 6 Drahtnester: so auf 4 Nester in Ahornbäumen, 1 Nest in Kastanie am Hotel »Ring« und 1 Nest in Trauerweide. Danach zählte ich am 29. 11. und am 13. 12. 1980 nur noch 4 Drahtnester: 2 auf Ahornbäumen, 1 Nest in Kastanie am Hotel »Ring« und 1 Nest in Trauerweide. Bei weiteren Kontrollen am 11. 1. und 8. 2. 1983 zählte ich abermals 4 Drahtnester: 3 Nester auf Ahornbäumen, von denen 2 Nester nur noch Nestreste aufwiesen, und 1 Nest auf Trauerweide. Diese wies — wie oben bereits angedeutet — 1965 erstmals ein Drahtnest auf, so daß seitdem (bis 1983) 18 Jahre verflossen sind. Ob es sich dabei immer um ein und dasselbe Drahtnest gehandelt hatte, kann nachträglich nicht mehr festgestellt, lediglich vermutet werden; für 1966 und 1967 trifft dies zu. Und auf dem Ahorn am Bahnhof und Postamt, wo am 4. 8. 1959 das erste Drahtnest gefunden worden war, befand sich bei Kontrollen am 29. 11. und 13. 12. 1980 weiterhin 1 Drahtnest, das auch noch am 8. 2. 1983 bestanden hatte. Bei der letzten Kontrolle am 11. 4. 1985 waren keine Drahtnester mehr zu beobachten: weder in der Trauerweide noch in den Kastanien am Hotel »Ring« und in den Ahornbäumen am Denkmal. Die Ahornbäume am Bahnhof und Postamt dagegen verschwanden bis auf einen Baum; dafür wurden dort 3 Jungbäume angepflanzt.

Baumnester beim Haussperling (*Passer domesticus*)

Von Erwin Heer

Schon dem Altmeister der deutschen Vogelkunde JOHANN FRIEDRICH NAUMANN sind Baumnester aufgefallen; er schreibt darüber u.a. wie folgt: »... aber es ist vielleicht weniger bekannt, daß sie manchmal ihr — dann sehr großes — Nest auch frei auf große Bäume, die nahe stehen, zwischen die Zweige bauen...«

Baumnester des Haussperlings — und zwar auf Robinien — sind mir aus meiner alten Steppen-Heimat im Budschak Süd-Bessarabiens bereits seit 1932 bekannt.

Anschrift des Verfassers:

Erwin Heer, Nördlinger Straße 7, 7085 Bopfinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Heer Erwin

Artikel/Article: [Über Drahtnester der Türkentaube am Bahnhof Nördlingen. 122-123](#)